

<https://freeassange.rtde.life/international/199095-wirtschaftlich-nicht-mehr-tragbar-landwirte/> 12.3.2024

Wirtschaftlich nicht mehr tragbar: Landwirte weltweit vernichten ihre Weingärten

Ein Überangebot an Wein zwingt die Landwirte dazu, ihre Weinberge aufzugeben. Das enorme Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage ist Folge der Wirtschaftskrise: Die Kosten für die Produktion sind steil angestiegen, die Nachfrage nach Wein sinkt.

"Es macht keinen Unterschied, ob ich guten oder schlechten Wein mache – ich kann ihn nicht verkaufen", sagt Didier Cousinez, ein Vertreter der Winzer im französischen Bordeaux, in einem Gespräch mit der britischen Zeitung The Guardian. Er erklärt, dass mehr als ein Drittel der 4.000 Winzer in der Region jetzt vor ernsthaften finanziellen Problemen stünden. Deshalb schlägt der Winzerverband von Bordeaux nun eine radikale Maßnahme vor, um die Überproduktionskrise zu bekämpfen: die Vernichtung von etwa 10 Prozent der berühmten Bordeaux-Weinberge. Diese Entwicklung ist nicht nur in Frankreich zu beobachten. So schrieb die US-Nachrichtenagentur Bloomberg kürzlich, dass der Australier Tony Townsend im Jahr 2023 die Hälfte seines 14 Hektar großen Weinbergs niedergebrannt habe. In der Zukunft wolle er den Weinanbau ganz einstellen, da dieser wirtschaftlich unrentabel geworden sei. ....

Auch der US-Bundesstaat Kalifornien erlebt derzeit "eines der schlimmsten Ungleichgewichte zwischen Angebot und Nachfrage, die wir in den letzten 30 Jahren erlebt haben", so Stuart Spencer, geschäftsführender Direktor der Lodi Winegrape Commission im Central Valley. Die Landwirte hier hätten höhere Kraftstoff- und Düngemittelkosten sowie steigende Versicherungsprämien wegen des Klimawandels zu tragen. ....

<https://www.lebensmittelzeitung.net/politik/nachrichten/entwaldungsfrei-verordnung-eu-droht-2025-kaffeemangel-176533> 8.3.2024

Die Kaffeebranche sendet einen Hilferuf an Bundesminister Cem Özdemir: Wenn Brüssel den Betrieben nicht bald die IT-Tools für die

"Entwaldungsfrei-VO" zur Verfügung stellt, drohe der EU ab 2025 eine Unterversorgung mit Kaffee. .... Bezahlschranke

<https://t.me/EvaHermanOffiziell/160190> 8.3.2024

!!☞☕ Alarmstimmung: EU droht 2025 Kaffeemangel

"Der Deutsche Kaffeeverband schlägt in einem Brief von Mitte Februar, der der LZ vorliegt, Alarm. Hierin warnt der Verband Minister Cem Özdemir, dass die Mehrheit der 12 Mio. Kaffeebauern zum Jahresende nicht die erforderlichen Daten sowie relevanten Informationen für das Due Diligence Statement bereitstellen wird können. (...)

Sorge vor Importverbot für Gros des Kaffees

Die Folge wäre laut EuDR ein Importverbot für große Teilen des weltweit angebauten Kaffees, mit weitreichenden Folgen. So stünden nur noch geringe Teile des globalen Rohkaffees für den deutschen und den EU-Markt zur Verfügung.

Hauptgeschäftsführer Holger Preibisch, dessen Verband eine Branchenlösung entwickelt hat, um die EuDR umzusetzen, findet klare Worte: "Ohne das Vorliegen der Geokoordinaten der Millionen von Kaffeefarmern besteht eine Unterversorgung von Kaffee auf dem deutschen und EU-Markt ab Jahresbeginn 2025. Die Preise für den dann noch verfügbaren Kaffee werden signifikant steigen." Zudem drohe für das Gros der Kaffeebauern der Wegfall ihrer Existenzgrundlage. (...)

Laut EuDR müssen ab Ende Dezember weltweit Importeure und Händler von Kaffee, Kakao, Soja, Palmöl, Rindern, Holz und Kautschuk für Einführung und Verkauf in die EU den Nachweis erbringen, dass ihre Waren aus entwaldungsfreien Anbaugebieten stammen. Andernfalls greift ein Verkaufsverbot.

Helfen soll dabei das "EU-Informationssystem", in das Unternehmen künftig eine Sorgfaltserklärung übermitteln, um die Konformität mit der Verordnung nachzuweisen. Zur Übertragung der Millionen Datensätze in dieses Portal fehlt den Unternehmen noch immer eine Schnittstelle. Erst im Mai sollen sie die technischen Spezifikationen hierfür erhalten."

<https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen-anhalt/bauern-proteste-kein-kompromiss-100.html> 12.3.2024

Bauernvertreter aus Sachsen-Anhalt lehnen Kompromissangebot des Bauernverbandes ab

Mit Unverständnis haben mehrere Bauernverbände in Sachsen-Anhalt auf das Kompromissangebot des Deutschen Bauernverbandes beim Agrardiesel reagiert. Dieser will den Angaben zufolge kompromissbereit sein, wenn die Bundesregierung an anderer Stelle reale Entlastungen anbietet. Bauernvertreter aus Sachsen-Anhalt sagen, man könne keine berechnete Forderung zurücknehmen, wenn man die Gegenleistung nicht kennt.

Beim [Protest der Landwirte](#) gegen Subventionskürzungen signalisiert der Deutsche Bauernverband Kompromissbereitschaft.

In Sachsen-Anhalt haben Bauernvertreter dafür [wenig Verständnis](#). [Auf der Agrarministerkonferenz und im Bundesrat](#) wird in den kommenden Wochen nach einer Einigung gesucht.

.....

Nun aber scheint Bewegung in die Auseinandersetzung zu kommen. Denn der Deutsche Bauernverband hat überraschend Einigungswillen signalisiert. Grund seien unter anderem die immer radikaleren Proteste einiger Bauern. Man bestehe nicht mehr auf den vollen Erhalt der Subventionen und sei kompromissbereit, wenn es im Gegenzug zu Mehrbelastungen beim Kraftstoff an anderer Stelle zu realen Entlastungen kommt, sagte Bernhard Krüsken, Präsident des Deutschen Bauernverbandes der "[Welt am Sonntag](#)".

Landes-Bauernverband: "Kein Kompromiss ohne konkrete Entlastungen"  
Verschiedene Landwirtschaftsorganisationen in Sachsen-Anhalt lehnen den Kompromissvorschlag des Deutschen Bauernverbandes zum Agrardiesel ab. Das haben unter anderem die "Freien Bauern" mitgeteilt. Gegen das Angebot sprechen sich laut "Freien Bauern" auch "Land schafft Verbindung" und der Bauernbund in Sachsen-Anhalt aus.

Martin Dippe, Präsident des Landes-Bauernbundes, sagte dem MDR am Sonntag, man müsse zunächst erst einmal wissen, welche Entlastungen an anderer Stelle kommen würden. Gebe es keine konkreten Ansätze, könne man auf kein Kompromissangebot eingehen. Man sei nicht [monatelang auf die Straße gegangen](#), um jetzt kleinlaut zurückzurudern, so Dippe. ....

<https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen/bautzen/goerlitz-weisswasser-zittau/bauern-protest-polen-tschechien-deutschland-100.html> 9.3.2024

Bauern aus Polen, Tschechien und Deutschland protestieren gemeinsam  
Deutsche, polnische und tschechische Landwirte haben am Sonnabend gemeinsam gegen die EU-Agrarpolitik demonstriert. Wie die Initiative "Land schafft Verbindung" mitteilte, nahmen 400 Bauern mit 150 Traktoren an den Protesten auf der polnischen Seite des Grenzübergangs bei Bogatynia teil.

Bundesregierung und EU-Agrarpolitik in der Kritik

In einem Schreiben an die Bundesregierung und die EU-Kommission forderten sie eine Überarbeitung der Agrarpolitik in der EU. Die Bauern übten außerdem Kritik am sogenannten "Green Deal" der EU, der Europa bis zum Jahr 2050 zu einem klimaneutralen Kontinent machen soll. Zudem verlangten sie mehr Selbstbestimmung auf dem eigenen Betrieb. Gefordert wurde außerdem, dass Importe - wie etwa Getreide aus der Ukraine - nicht unkontrolliert nach Europa eingeführt werden dürften. Das würde in allen drei Ländern die Märkte zerstören, hieß es. ....